

Mein Projekt 2026 „Befriedigungssammelsurium“

Projektbeschreibung

Man könnte behaupten, angesichts der aktuellen Weltsituation sei es egoistisch, Negatives auszublenden und sich nicht aktivistisch zu engagieren. Ich persönlich sehe jedoch meinen eigenen Beitrag darin, den Blick auf das Positive zu lenken und mit meiner Kunst Lächeln in eure Gesichter zu zaubern.

Nach Jahren, in denen ich Berge und Essensmotive gemalt habe, um mein Publikum auf die Schönheiten in ihrer unmittelbaren Umgebung aufmerksam zu machen, möchte ich nun einen Schritt weiter gehen. Ich möchte die kleinen Freuden des Alltags suchen, diese künstlerisch umsetzen und anschließend eine Ausstellung zusammenstellen. Ich möchte die Besucher*innen dazu einladen sich komplett fallen zu lassen und sich überraschen zu lassen, wie viele kleine Freuden im Alltag verborgen sind wenn den Fokus in die richtige Richtung lenkt.

Warum werden diese kleinen Freuden nicht mehr wahrgenommen? Eine Antwort darauf liegt in der Social-Media Problematik. Kurzvideos und Reels sind auf maximale Reizüberflutung ausgelegt. Es gibt immer einen extremen Höhepunkt, sozusagen eine Belohnung für die Beobachter*innen. Die kleinen, unterschweligen Freuden im echten Leben lösen einen viel zu schwachen Reiz aus, und werden daher nicht mehr wahrgenommen.

Projektplan

Für die Realisierung möchte ich mit verschiedenen Medien arbeiten. Die Ausstellung wird Gemälde ebenso beinhalten wie Foto- und Videomaterial, das in Form eines Films präsentiert wird. Ergänzend dazu plane ich, reale Objekte zu sammeln. Alltägliche Dinge, die wir alle kennen, wir jedoch keine Aufmerksamkeit schenken.

Die Besucher*innen werden eingeladen, ihre Sorgen vor der Tür zu lassen und sich mit voller Präsenz auf die visuellen und haptischen Eindrücke einzulassen. Im DIY-Bereich können sie selbst experimentieren, entdecken, erfahren und sich vielleicht dabei ertappen, wie ihnen ein spontanes Schmunzeln über die Lippen huscht.